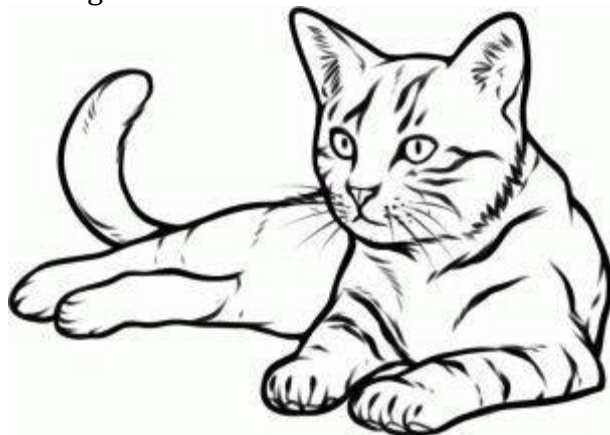


Der Bruno - Et Blättsche

„Amtsblatt“ der „Badischen AmtsKellerey von 1670“ in Kastellaun
Zeitschrift für gastronomisch lukullisch hotelleristische Kultur



Jahrgang 1, Nr. 1; 15. Januar 2019

„Neujahrsausgabe“

Spruch des Monats:

Tue das, was Du kannst, aber tue es. Dann kannst Du Dich nicht beklagen über das, was Andere (nicht) tun. (HGS)

Brunos Ecke (eine Kolumne):

„Guude..., ich grüße alle meine Freunde und wünsche ihnen ein frohes neues Jahr. Natürlich blicke ich auf das alte zurück, das für mich nicht besonders glücklich verlaufen ist. Schließlich bin ich ja, nach kurzer schwerer Krankheit, wie man so sagt, verstorben und berichte nun als Amtskater i.R. von meinem Hotelbetrieb, in dem ich jahrelang gelebt und „gearbeitet“ habe. Ich habe mich für die Aufsicht über den Betrieb und das Anwesen verantwortlich gefühlt. Kaum etwas ist mir dadurch gegangen. Anfang des letzten Jahres war es besonders schwer. Wir hatten mehrere Wochen zu und ich habe, der eisigen Kälte trotzend, im Hauseingang sitzend, ausgehalten. Das war nicht schön, aber nette Nachbarn haben mir geholfen und mich versorgt. Als wir dann wieder geöffnet hatten, wurde ich krank und habe mich nicht mehr erholt. Die sich anschließende Hitzewelle und eine Spritze des Tierarztes haben mir dann den Rest gegeben. Ich war froh, von den Schmerzen erlöst worden zu sein, obwohl ich begonnen hatte, einige meiner Erinnerungen aufzuschreiben. Nun gut, im Jenseits habe ich diese Arbeit dann fertig gestellt. Sie liegt nun in Form eines kleinen Buches vor. Interessenten können es unter dem Titel: „Bruno und `Das Buffet ist eröffnet!`“ käuflich erwerben. Sollte sich daraus ein Verkaufserlös ergeben, wird er für einen wohltätigen Zweck gespendet. Ich bin sicher, die Lektüre kann Freude bereiten, so kann ich insgesamt noch etwas gutes für meine Freunde, die Menschen, tun. Man liest mich! Guude!“

Neues aus der Küche:

Jetzt geht es „Fit ins Neue Jahr“!

Erfreuen Sie sich an den Leckereien unseres Küchenteams: Genießen und trotzdem wohlfühlen – es geht -> Einfach einmal probieren ☺

Termine / Informationen:

Wir müssen ein wenig der Winterzeit Rechnung zollen und ändern ein wenig unsere Küchen/Öffnungszeiten:

Mo: 11.30 – 14.00 und 17.30 – 22.00 Uhr -> Restaurant
Di : **Ruhetag**
Mi : 17.30 – 22.30 Uhr --> **Schloßschänke!** (mit kleiner Karte)
Do + Fr.: 17.30 – 22.00 Uhr --> Restaurant
Sa : 11.00 – 22.00 Uhr --> Restaurant
So : 11.00 – 21.00 Uhr

Das Restaurant schließt spätestens eine Stunde nach Küchenschluss!

***13.+ 27.01.** sowie **10.+24.02.:** **BRUNCH** von 9.30 – 14.30 Uhr mit VORANMELDUNG

Mama und Kind (ein Gespräch):

„Mama, kürzlich hast du mir vom St. Martin und vom Nikolaus erzählt. Was das mit Weihnachten auf sich hat, sollte ich selbst herausfinden. Nun weiß ich, dass wir Christen jedes Jahr zu Weihnachten den Geburtstag von Jesus Christus feiern und uns deshalb auf das Christkind freuen, das uns die Geschenke bringt. Aber, was soll denn da der Weihnachtsmann, das ist doch nicht Jesus Christus oder?“ „Nein, mein Kind, das Christkind ist sozusagen eine Symbolfigur des Weihnachtsfestes und den Weihnachtsmann gibt es gar nicht. Der müsste eigentlich Colamann heißen, weil er von dieser Getränkefirma als Werbeträger erfunden worden ist. Leider glauben viele Kinder an ihn und verwechseln ihn sogar mit dem Nikolaus, der bei denen genauso, in rot, gekleidet ist und einen weißen Bart trägt.“ „Ach so, was soll denn das aber mit dem Kamin, der passt doch gar nicht dadurch? Wir haben doch auch nur ein ganz schmales Abgasrohr von der Heizung.“ „Ja, du hast recht, der kommt nicht durch den Kamin und auch nicht mit einem Rentierschlitten, Das sind halt solche Geschichten, von denen viele Kinder nur träumen. Sie freuen sich darüber, das wollen wir ihnen doch nicht verderben.“ „Aber, was hat denn der Christbaum mit Weihnachten zu tun?“ „Ursprünglich eigentlich nichts, schon im 14. Jahrhundert galten immergrüne Pflanzen in heidnischen Kulturen als Symbol für Fruchtbarkeit und Lebenskraft. So haben die Germanen zunächst Tannenzweige zur Wintersonnenwende an öffentlichen Orten und vor ihren Häusern platziert, später dann ganze Bäume in ihren Behausungen aufgestellt, sie geschmückt und beleuchtet. Diese Tradition hat sich bis heute gehalten. Interessant ist noch, dass die katholische Kirche erst im letzten Jahrhundert diesen Brauch anerkannt und übernommen hat.“

Anzeigen:

****Bitte besuchen Sie unsere „Hunsrücker Gastronomie in historischen Mauern“ sowie unsere Internetseite: www.badische-amtskellerey.de**

****Unsere Hotelzimmer warten auf Sie!**

****Gemütliche Räumlichkeiten in traditionsreichem Gebälk, bzw. historischen Mauern für Ihre Feiern (bis zu 110 bzw. 50 Personen) sind vorhanden!**

Witzecke:

Eine Dame kommt ins Restaurant: „Guten Tag, ich hatte auf meinen Namen einen Tisch bestellt!“ Sie wird zugewiesen: „Da, bitteschön, es ist Tisch sieben!“ „Dankeschön, aber an diesem Tisch fehlen ja die Stühle!“ „Ja meine Dame, Sie hatten aber auch nur einen Tisch bestellt!“

Ein Ober fragt den Gast nach dem Essen: "Hat es Ihnen denn geschmeckt?" Darauf der Gast: "Och, Ich habe schon besser gegessen!" „Ja, da waren Sie aber nicht bei uns!"

Impressum:

Redaktion: HGS und Freunde; Alle Rechte bei der „Badischen AmtsKellerey von 1670“, in Kastellaun; Vi.S.P.: Hans-GeorgSchmitz;;
Gerichtsstand: Bad Kreuznach